

Pädagogische Leitbilder

Die Kinder sind in altersgemischten Gruppen untergebracht, damit die Kleinen von den Großen lernen können und die Großen von den Kleinen. Die Gruppen sowie der ganze Kindergarten werden möglichst klein gehalten, um für die Kinder eine überschaubare und vertrauensvolle Umgebung zu schaffen. Hier kennt jeder jeden und kann Beziehungen zu allen Menschen im Kindergarten pflegen. Wir sprechen die Kinder auf eine persönliche, wertschätzende Weise an, damit sich schützende Bindungen und von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägte Interaktionen entwickeln können. Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Es findet mindestens einmal jährlich ein Elterngespräch statt, bei dem über die gesamte Entwicklung, Probleme und Ziele gesprochen wird. Jeden Tag besteht beim Bringen und Abholen die Möglichkeit des Austausches über besondere Erlebnisse oder Ereignisse zu Hause oder im Kindergarten. So können Eltern und pädagogische Fachkräfte entsprechend auf das Kind eingehen. Zweimal im Jahr findet ein Elternabend statt, an dem Anwesenheit wünschenswert wäre. In unserer Kindertagesstätte streben wir ein Klima der Offenheit, Toleranz und Partizipation an. Mitgefühl und Hilfsbereitschaft gehören neben Individualität und Toleranz zu unseren höchsten Werten. Bei uns sollen die Kinder Problemlösungsstrategien und Frustrationstoleranz entwickeln. Wir sehen uns als Entwicklungsbegleitung, indem wir versuchen, die Kinder durch Selbständigkeit, Kenntniserweiterung und Entwicklung von Fertigkeiten gut aufs Leben vorzubereiten. Es finden regelmäßig gemeinsame Projekte von Eltern und pädagogischen Fachkräften statt, wie z.B. Feste, Ausflüge und gemeinsames Basteln. Auf den Elternabenden und Vorstandssitzungen sind offene Besprechungsrunden möglich. Die Eltern jeder Gruppe wählen für ein Jahr je zwei Elternvertreter*innen. Kinderzufriedenheit hat bei uns höchste Priorität. Mehrfach im Jahr werden Befragungen der Kinder und Eltern durchgeführt. Einige Gruppenaktivitäten sowie die Gestaltung des Alltags werden unter den Kindern abgestimmt, die Wünsche der Kinder werden im Tagesablauf berücksichtigt, sofern dies möglich ist. Aktuelle Fragen oder Beschwerden können entweder direkt mit den zuständigen Personen besprochen werden, oder es kann eine schriftliche Beschwerde eingereicht werden. Auch der Vorstand hat für die Wünsche und Anregungen der Eltern stets ein offenes Ohr.

Integrative Erziehung bedeutet eine gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Förderbedarf. Wir begreifen Verschiedenheit als Schatz. Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder gehen wir zum Wohle des Kindes mit individuellen Erziehungszielen ein. Die Kindergartenzeit ist für Integrationsbemühungen der ideale Zeitpunkt. Kinder können auf Ungewohntes und Unbekanntes vorbehaltlos und sachlich, vorurteilsfrei und ohne Angst reagieren. Beeinträchtigungen werden so wahrgenommen wie andere Unterschiede auch. Es soll allen Kindern vermittelt werden, dass es Wichtigeres gibt, als der/die Stärkste, Klügste und Beste zu sein. Es ist normal, verschieden zu sein! Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus, unser Ziel ist es Inklusion zu leben. Die Vielfalt der Gesellschaft spiegelt sich im Kita-Alltag wider. Integration und Inklusion erfordert die Bereitschaft aller Eltern, sich mit Behinderungen und ihrer gesellschaftlichen Anerkennung auseinander zu setzen. Dafür ist es erforderlich, dass alle Eltern hinter diesen Erziehungszielen stehen. Es ist individuell zu entscheiden, ob eine Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Regenbogen-Kindergarten zu leisten ist. Das hängt sowohl von der Beeinträchtigung selbst und den Möglichkeiten der pädagogischen Fachkräfte, der Gruppensituation, als auch der Persönlichkeit des Kindes und seiner Eltern ab. Grundsätzlich bemühen wir uns, möglichst jedes Integrations-Kind aufzunehmen. Für jedes Kind sollten die Bedingungen geschaffen werden, die es benötigt.